

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schweren Eisenbahnunfalls bei St. Bartholomäi bis zum 15. Dezember im wesentlichen durchgeführt wurde. 15. Dezember.

Nur über den vom Armeeoberkommando angeordneten Verbleib der 205. Infanterie-Division bei Riga bis zum Abtransport älterer Formationen kam es noch zu höchst unerfreulichen Erörterungen. Diese führten u. a. dazu, daß das I./Infanterie-Regiments 405, das am 19. Dezember mit einem Teil des Generalkommandos von Reval zu Schiff nach Riga befördert worden war, unter der Einwirkung seines Soldatenrats und desjenigen der Fernsprecharteilung sich weigerte, auszustiegen, und auch die Offiziere des Generalkommandos an der Landung verhinderte.

Erst als ein englischer Funktspruch bekannt wurde, nach dem alle nicht ordnungsmäßig von den deutschen Behörden abgefertigten Dampfer gekapert werden sollten, bequemten sich die Mannschaften nachzugeben. Sie taten in Riga bis Ende des Monats Dienst, worauf der Abtransport mit der Bahn nach der Heimat erfolgte. Der Stab der 403. Infanterie-Brigade unter Oberst Kümme übernahm am 21. Dezember den Befehl über die in der „Eisernen Brigade“ zusammengefaßten Freiwilligen der 8. Armee. 21. Dezember.

Am 21. Dezember und den folgenden Tagen hatten von der Eisernen Brigade und der Landeswehr auf Panzerzügen nach Uzküll und Ramozki entsandte Freiwillige an diesen beiden Orten Zusammenstöße mit den Bolschewisten, von denen der am Dger mit einem vollen Erfolg endete. Die Bahn konnte bis Stockmannshof von den Bolschewisten freigemacht werden. Während an der östlichen Bahn nur Bänden festgestellt wurden, befanden sich an der nach Norden führenden Strecke angeblich 14 reguläre lettische und russische Bataillone, verstärkt durch örtliche Kommunisten, also eine starke Übermacht gegenüber den noch kampffähigen Teilen der 8. Armee.

#### Der Abzug der Dorpater Truppen nach Riga.

Weiter südlich hatte das Generalkommando 60 den Abtransport der um Dorpat stehenden Truppen trotz der Bedrohung der Bahn Reval—Riga durch die vordringenden Bolschewisten fortgesetzt, bis am 17. Dezember zwei Regimenter der 19. Landwehr-Division den Bahnknotenpunkt Walk kampfslos aufgaben, das entgegen dem Befehl dorthin gefahrene Landsturm-Regiment 50 sich von den Sowjet-Truppen entwaffnen ließ und das Eisenbahnpersonal der Strecke Dorpat—Walk teils floh teils streifte. Das allein kampfbereite Freiwilligen-Bataillon 3 hielt sich noch eine Zeitlang bei Wolmar, mußte aber am 22. Dezember vor angreifenden Sowjet-Truppen auf Wenden ausweichen. Die 17. und 19. Landwehr-Division sowie die 22. Dezember.